

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4940 - 451 (landesinterne Nr. 12)

Bergbaufolgelandschaft Haselbach

Flächengröße: 156 ha

Naturräume: Leipziger Land

Landkreise: Leipziger Land

TK 25: 4940

Berührte FFH-Gebiete: -

Nationale Schutzgebiete (NSG): -

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Nordteil einer sich auf Thüringer Seite fortsetzenden Bergbaufolgelandschaft im Naturraum Leipziger Land.; der Restsee zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Flachwasserzonen und schmalen Verlandungsbereichen aus; randliche Gebietsteile sind durch ein Mosaik aus Rohböden, Aufforstungen und Flächen unterschiedlicher Sukzessionsstadien gekennzeichnet
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der Gehölzränder und der Gebüschlandschaft.
- Bedeutendes Nahrungs- und Rastgebiet für Wasservogelarten, insbesondere während des Durchzuges.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 7 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Besonders bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Heidelerche. Regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Population zweier Wasservogelarten (Saat- und Bleßgans); weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Brachpieper, Grauammer, Heidelerche, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Steinschmätzer, Wendehals

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- langfristige Offenhaltung geeigneter Teilflächen durch periodische Pflegeeingriffe außerhalb der Brutzeit
- auf ausgewählten Teilflächen Sicherung der natürlichen Sukzession, insbesondere der Pionierwaldentwicklung
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Grünland, z.B. auf mageren Standorten
- Erhaltung von Nistplatzstrukturen (z.B. Steilwände, Steinhaufen und Dornengebüsche)

- Sicherung nutzungsfreier Gewässer- und Uferbereiche, insbesondere strukturreicher Buchten und Flachwasserzonen
- Erhaltung der bisher unzerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen zu beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brut- und Rastplätze, z.B. durch Schutzzonen und angepasste Freizeitaktivitäten
- ordnungsgemäße Jagdausübung